

Regio Wil will in den Metropolitanraum

Die Delegierten der Regio Wil beschlossen den Beitritt zum Metropolitanraum Zürich deutlich. Sie nehmen auch zur Kenntnis, dass es vor allem auf Thurgauer Gebiet noch viel Platz hat für neue Wohnungen und Gewerbebauten.

SIMON DUDLE

REGION. «Raum +» nennt sich die Studie, die von der Regio Wil in Auftrag gegeben wurde und für den Grossraum Wil aufzeigt, welche Siedlungsreserven noch vorhanden sind. Am Donnerstagabend an der Delegiertenversammlung der Regio Wil im Restaurant Adler in Zuckenriet wurden die Ergebnisse präsentiert und sie haben es in sich: 466 Hektaren Land stehen noch zur Verfügung, was 15 Prozent der Bauzone entspricht.

Auffällig ist die Differenz zwischen dem Thurgauer und dem St. Galler Teil. So gibt es auf Thurgauer Gebiet rund 60 Prozent mehr Reserven als auf jenem des Kantons St. Gallen. Fast die Hälfte der erhobenen Siedlungsflächen-Reserven liegen in weitgehend überbautem Gebiet und sind grösser als 2000 Quadratmeter. «Die Erhebungen haben gezeigt, dass in den bereits überbauten

Bauzonen erhebliche Nutzungsreserven vorhanden sind und der Bestand in Zukunft verstärkt in planerische Überlegungen einbezogen werden sollte», sagte der für die Studie zuständige Reto Nebel von der ETH Zürich.

Reserven sind frei von Blockaden

Die Prognosen für den Grossraum Wil gehen bis zum Jahr 2030 von einem Bevölkerungszuwachs von 10000 bis 14000 Personen aus. «Dieser Zuwachs kann mit hoher Wahrscheinlichkeit in den erhobenen Siedlungsreserven aufgenommen werden, denn die Kapazität wird auf 10000 bis 26000 Personen geschätzt», sagte Nebel weiter. Mehr als die Hälfte dieser Reserven ist frei von Blockaden. Christoph Häne, Präsident der Regio Wil, sagte zu den Erkenntnissen der Studie: «Der Umsetzungsprozess wird anspruchsvoll. Wir werden in den nächsten Jahren stark gefordert.»

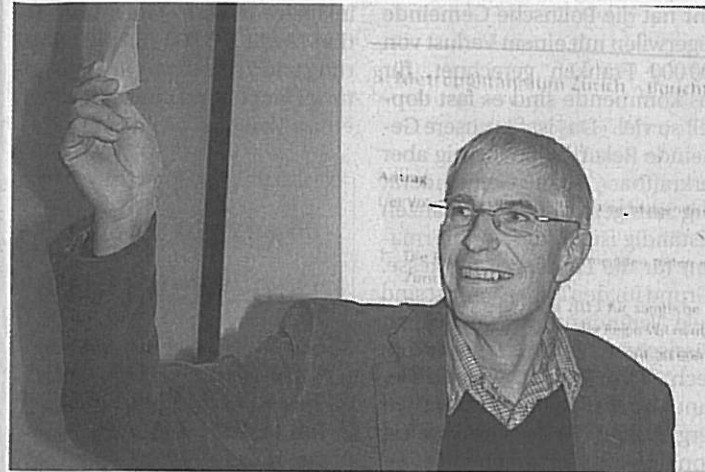


Bild: Simon Dudle

Deutliches Ergebnis: Regio-Wil-Präsident Christoph Häne nahm die Zustimmung zum Metropolitanraum Zürich erfreut zur Kenntnis.

Bei einem nächsten Traktandum ging es darum, ob die Regio Wil dem Metropolitanraum Zürich beitreten soll. Dieser umfasst 250 Gemeinden und Städte in den Kantonen Zürich, Aargau,

Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Zug und Luzern. Die Mitglieder, derzeit acht Kantone und 110 Städte sowie Gemeinden, setzen sich gemeinsam für ihren Wirtschafts- und Lebensraum ein.

«Der Wettbewerb unter den Gemeinden ist Vergangenheit. Es ist für uns wichtig zu wissen, was in diesem Wirtschaftsraum abläuft und welche Einflüsse für unsere Region von Bedeutung sind. Eine Mitgliedschaft würde uns da sicher helfen», sagte Häne.

Nur zwei Enthaltungen

Die Delegierten folgten dem Antrag des Präsidenten und stimmten grossmehrheitlich zu. David Zimmermann, Gemeindevorsteher von Braunau, und Andrea Taverna, Gemeindepräsidentin von Oberbüren, enthielten sich der Stimme. Der Beitritt ist damit aber noch nicht erfolgt. Jede Gemeinde kann selber entscheiden, ob sie mitmachen will. Den definitiven Entscheid über die Aufnahme fällen die Verantwortlichen des Metropolitanraums Zürich. «Wir sind uns bewusst, dass wir im Verbund ein kleiner Player wären», sagte Häne.

23.11.12